

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 2025

Rechnung 2024

Montag, 26. Mai 2025, 19.00 Uhr, Ulrichshaus

Eingeladen	6'654 Stimmberechtigte
Anwesend	77 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis (39: absolutes Mehr) 5 Gäste: Anna Laidle, Natalia Striegl, Josef Palliyodil, Nedjeljka Spangenberg, Nicola Petrara
Vorsitz	Präsident Beat Krähenmann
Stimmenzählerinnen	Marianne Dasch, Severine Hermann, Sonja Köstli, Karin Rinaldi, Ursula Surber, Keara Thomaidis
Protokoll	Antonia Loser
Einführende Worte	Julian Schuler

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Budgetgemeinde vom 27. November 2024
3. Jahresrechnung 2024
 - a) Rechnung
 - b) Gewinnverwendung
4. Wahl eines neuen Mitgliedes ins Wahlbüro
5. Pfarreileben – Bericht von Edwin Stier
6. Unsere Familienarbeit – ein Überblick
7. Abrechnungen
 - a) Beleuchtung Stefanskirche (fälschlich aufgelistet)
 - b) Solaranlagen Ulrichshaus und Stefanshaus
8. Objektkredite
 - a) Brandschutzmassnahmen Kirchen
 - b) Neue Beleuchtung Basilika St. Ulrich
9. Logo-Wappen
10. Mitteilungen und Umfrage

1. Begrüssung

Präsident Beat Krähenmann begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger.

Im Mittelpunkt der Sitzung steht der Rechnungsabschluss des Jahres 2024, der im Anschluss von Simon Tobler präsentiert wird. Dann steht die Wahl eines neuen Mitgliedes für die Wahlkommission an. Es wird auch über Bauvorhaben und die Familienarbeit informiert werden.

Die Traktandenliste sieht man auf der Leinwand. Traktandum 7a) wurde fälschlich aufgelistet und in der letzten Versammlung bereits behandelt.

Zuerst übergibt der Präsident das Wort an Julian Schuler, der mit besinnlichen Worten den Anfang macht. J. Schuler ist das jüngste Mitglied des Seelsorgeteams und übernimmt Aufgaben im Bereich der Katechese, der Ökumene und der Erwachsenenbildung.

Er gibt den Anwesenden einen Denkanstoss zu «Jesus und Geld» mit auf den Weg.

Beat Krähenmann teilt zudem mit, wie man vorgehen kann, wenn man mit dem Ablauf der Versammlung nicht einverstanden ist. Dieses Vorgehen ist im Landeskirchengesetz geregelt. Dort ist festgehalten, dass Verletzungen des Stimm- und Wahlrechts innerhalb von 3 Tagen bei der Rekurskommission angefochten werden können. Diese kann man über das Generalsekretariat der Landeskirche erreichen. Der Präsident und der Kirchgemeinderat freuen sich natürlich, wenn es heute Abend keinen Anlass für dieses Vorgehen gibt.

B. Krähenmann stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat. Es sind keine Änderungswünsche zur Traktandenliste eingegangen, so dass die Sitzung der Einladung entsprechend abgehalten werden kann.

2. Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 27. November 2024

Das Protokoll wurde von Antonia Loser verfasst und auf der Homepage veröffentlicht. Wer wollte, konnte es auch bei der Verwaltung beziehen.

Abstimmung: Das Protokoll wird mit 2 Enthaltungen angenommen und vom Präsidenten verdankt. Es gibt keine Bemerkungen dazu.

Das heutige Protokoll wird ebenfalls von Antonia Loser erstellt.

3a. Jahresrechnung 2024

Simon Tobler erläutert zuerst, woher die Einnahmen kamen und wohin die Gelder flossen. Mehreinnahmen kamen durch die Quellensteuern, Einkommenssteuern aus den Vorjahren und von juristischen Personen zustande.

Knapp 2,5 Mio. CHF wurden investiert und aktiviert (Priesterhaus, Wärmepumpe Stefanshaus, Grabkamersystem Bernrain).

Er erklärt 2-3 Positionen aus der Jahresrechnung 2024:

- Die jeweiligen Budgets in den einzelnen Bereichen wurden eingehalten.
- Der Lohnaufwand weicht 1,5% vom Budget ab. Wir hatten Mehrausgaben von CHF 170'000.- im Gegensatz zu 2023.
- Es gab nicht budgetierbare Aufwendungen im Bereich der Liegenschaften (z.B. Brand Basilika).

Auf die Frage, ob es auch Rückstellungen für die Liegenschaften gebe, antwortet S. Tobler, Rückstellungen seien nicht erlaubt, aber man könne Vorfinanzierungen für grössere Posten über CHF 100'000.- vornehmen.

B. Krähenmann übernimmt wieder.

Die Rechnungsprüfungskommission ist in 8 Sitzungen zusammengekommen, um die Rechnung zu kontrollieren. Der Präsident liest den Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2024 vor. Die Kurzfassung kann man auf der Leinwand sehen:

„Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz. [...]“

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung empfehlen wir der Kirchgemeindeversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2024 zu genehmigen. – Die Revisionskommission“

B. Krähenmann bedankt sich bei den vier Revisoren Thomas Heidegger (Obmann), Antoinette Klevenz, Nicodemo Colaci und Olaf Bürklin für ihre sorgfältige und sehr professionelle Prüfung. Die Versammlung verdankt deren Arbeit mit einem Applaus.

Antrag: Der Kirchgemeinderat beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2024 mit einem Gewinn von CHF 282'876.40 anzunehmen.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Abstimmung: Die Rechnung wird einstimmig angenommen.

Der Präsident bedankt sich für die Annahme der Rechnung 2024 und bei Simon Tobler für die Erstellung der Rechnung.

3b. Gewinnverwendung

Der Kirchgemeinderat beantragt folgende Gewinnverwendung:

- CHF 89'584.10 für die komplette Abschreibung der Beleuchtung der Stefanskirche
Damit müssen wir diesen Betrag nicht über mehrere Jahre abschreiben und entlasten zukünftige Rechnungen.

- CHF 140'000.- zur Vorfinanzierung der Brandschutzmassnahmen für unsere Kirchen
Über die Brandschutzmassnahmen entscheidet die Versammlung erst unter Traktandum 8a. Ob jenes Projekt angenommen wird oder nicht, spielt keine Rolle, wir müssen sowieso in den Brandschutz investieren. Mit der Vorfinanzierung erleichtern wir uns die darauffolgenden Abschreibungen und Belastungen der Jahresrechnung.

- CHF 53'292.30 als Einlage in das Eigenkapital
Letztes Jahr mussten wir einen Verlust über das Eigenkapital abbuchen. Mit diesem Betrag können wir einen Teil davon wieder dorthin zurückführen.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. Wahl eines neuen Mitglieds in unser Wahlbüro

An der letzten Versammlung hat Beat Krähenmann wegen einer Vakanz nachgefragt, ob sich jemand für dieses Amt zur Verfügung stellen möchte.

Zu unserer grossen Freude hat sich nach der Sitzung Frau Rosmarie Murer bei uns gemeldet. Sie kann leider heute Abend nicht anwesend sein. B. Krähenmann liest der Versammlung aber ihre Motivation vor.

Er fragt nach, ob es weitere Kandidatinnen oder Kandidaten gibt. Das ist nicht der Fall.

Die Versammlung stimmt ab.

Rosmarie Murer wird einstimmig ins Wahlbüro gewählt.

5. Pfarreileben – Bericht von Edwin Stier

Edwin Stier erzählt aus den verschiedenen Seelsorgebereichen (Jugendgottesdienst vor Ostern, Ausflug der Senioren nach Einsiedeln, Erstkommunionvorbereitung, Betreuung der Ministranten, kirchliche Sozialarbeit) und dankt Josef Palliyodil für sein Engagement.

Weil sich die Leute an den ständig wechselnden Gottesdienstzeiten störten, wurden regelmässige Termine festgelegt. E. Stier zeigt die neue Gottesdienstordnung, die ab dem 1.1.26 in Kraft tritt:

- Jeweils Sonntag um 9.45 Uhr in St. Stefan
an jedem 2. Wochenende im Monat => Vorabendgottesdienst am Samstag um 18.00 Uhr
- Jeweils Samstag um 18.00 Uhr in Bruder Klaus
an jedem 2. Sonntag im Monat => MfG um 09.45 Uhr in Tägerwilen.
- Jeweils Sonntag um 11.00 Uhr in St. Ulrich

Der Pfarrer erwähnt die Romreise, die er und S. Tobler organisieren und die vom Samstag, 27.12.25 - Freitag, 2.1.26 stattfinden wird.

6. Familienarbeit – Überblick von Nedjeljka Spangenberg

- MfG-Gottesdienste in Tägerwilen: Es gibt ein Team von Freiwilligen, die diese Gottesdienste gestalten. Sie finden in der Regel einmal im Monat statt.
- Sonntagsfiire in St. Ulrich: Diese Gottesdienste beinhalten Rituale nur für Kinder und auf sie abgestimmte Lieder. Die Kinder bleiben im Gottesdienst, es gibt dann keinen Kindergottesdienst. Es werden absichtlich weniger Bibeltexte vorgelesen. N. Spangenberg plädiert für viel Verständnis gegenüber den Kindern und für allfälligen Lärm in diesen Gottesdiensten.
- Kindergottesdienst in St. Stefan
- KiKi St. Ulrich: Natasa Pascariello und Yvonne Sanfilippo gestalten diese Anlässe, die sehr gut ankommen. Es wird nicht nur gebastelt und gesungen, sondern es gibt am Schluss eine Andacht mit N. Spangenberg.
- J4you St. Stefan: Auch hier wird gebastelt und gebetet. Der Nachmittag wird mit einem gemeinsamen Gottesdienst abgeschlossen. Manchmal kommen die Familien nicht mehr dorthin, obwohl das die Idee wäre.
- Familienkreuzweg, St. Ulrich: Es nahmen ziemlich viele Leute teil. Man musste wegen des Wetters improvisieren.
- Pastoralraumanlass: Waldweihnachtszirkus mit 3 voll ausgebuchten Vorstellungen
- Pastoralraumrat: 30 Personen haben in St. Stefan geholfen, Heimosterkerzen zu gestalten.
- Pastoralraumanlass: Herbstwanderung zum Seealpsee
- Familienausflug in den Tierpark Allensbach (50 Personen): Der Ausflug musste wegen sehr schlechtem Wetter abgesagt werden. Er wird am 14.6.25 nachgeholt (mit 85 Personen).
- Hirtenfest, 8.11.25: Sie rechnen mit 500 Personen.
- Kinderecke: N. Spangenberg und ihr Team möchten in allen 3 Kirchen eine Kinderecke gestalten.
- Pastoralraumwandertag: Am Samstag, 13.9.25, findet eine grosse Wanderung von Kreuzlingen nach Ermatingen statt. Der Anlass ist für alle, nicht nur für Familien.

Jemand fragt, wann die Seniorenwallfahrt nach Einsiedeln stattfindet. => Im September 2025

B. Krähenmann dankt Nedjeljka Spangenberg für ihre engagierte Arbeit für die Familien.

7. Abrechnungen

7a. weggelassen, weil letztes Mal bereits behandelt.

7b. Solaranlagen Ulrichshaus und Stefanshaus

Wir sind 16.35 % über dem Budget => Mehraufwand von CHF 79'429.70.-

S. Tobler erklärt, dass der relativ grosse Mehraufwand aufgrund der nicht vorhersehbaren Dachsanierung des Stefanshauses und aufgrund der Elektroarbeiten für den NA-Schutz (CHF 52'208.95) entstand. Letzteres hat S. Tobler sehr aufgeregt, da dieser NA-Schutz künftig gar nicht mehr verlangt wird. Weitere Kosten ergaben sich durch die Anschaffung eines zusätzlichen Wechselrichters und von Blindplatten und durch Sanitärarbeiten, die nötig waren, um den Boiler anzuschliessen.

Der Verwalter stellt mit grosser Freude ein paar Zahlen aus der Stromproduktion durch unsere PV-Anlagen vor. Weil die Kirchen isolationstechnisch und energetisch schlecht aufgestellt sind und einen hohen Energiebedarf aufweisen, ist es umso schöner, dass wir selber Strom produzieren können.

Die Anlagen amortisieren sich in 9 Jahren, und wenn die Dachsanierung St. Stefan einberechnet wird, erst in 15 Jahren.

Die PV-Anlagen sind finanziell und auch umwelttechnisch sehr lukrativ für die Kirchgemeinde.

=> Reduktion der Stromrechnung um 25%.

Ein Kirchbürger möchte wissen, wie wir die Zahlen berechnet haben. Mit einem Vergütungsbetrag von CHF 0.15? Der Betrag sinke in 4 bis 5 Jahren auf CHF 0.05.

ST erklärt, dass mit CHF 0.15 gerechnet wurde. Es spiele aber nicht so eine grosse Rolle, die Gesetzgebung ändere immer wieder. Viel wichtiger sei, dass wir den Strom selber nutzen und damit die Stromkosten senken könnten.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Es erfolgt die Abstimmung.

Die Abrechnung von insgesamt CHF 565'310.00 (enthält Mehraufwand von CHF 79'429.70) wird einstimmig angenommen.

8. Objektkredite

8a. Brandschutzmassnahmen Kirchen

Um die Kirchen brandschutzmässig auf den erforderlichen Stand zu bringen und um keine Einlassbeschränkungen vornehmen zu müssen, braucht es folgende Mittel:

- Brandschutzmassnahmen Stefanskirche: CHF 80'000.-
- Neue Brandmeldeanlagen und Installationen: CHF 45'000.-
- Eingangstüren in allen Kirchen erneuern: CHF 285'000.-

Das ist eine sehr teure Angelegenheit. Diese Zahlen stammen aus Schätzungen von Experten. Offerten wurden noch keine eingeholt.

Ein Kirchbürger fragt, was der Kanton an diese denkmalgeschützten Gebäude bezahle. Gemäss S. Tobler bezahlt er bis jetzt noch nichts.

Die Frage, ob Versicherungen sich an den Kosten beteiligen, wird mit Nein beantwortet.

Wir kommen zur Abstimmung.

Der Objektkredit über CHF 410'000.- wird einstimmig angenommen. Es gibt keine Gegenstimmen und Enthaltungen.

8b. Neue Beleuchtung Basilika St. Ulrich

Der Verwalter erklärt, dass die Beleuchtung in der Basilika analog der Beleuchtung in St. Stefan erneuert werden soll. Die gegenwärtige besteht aus sehr alten Leuchten, die im Handel nicht mehr erhältlich sind.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Abstimmung steht an.

Der Objektkredit von CHF 150'000.- wird einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen.

9. Logo - Wappen

An der letzten Kirchgemeindeversammlung hat N. Spangenberg über die Einführung eines neuen Logos informiert.

Dieses wurde positiv aufgenommen und in der Zwischenzeit auch rege benützt.

Es gab aber auch einige kritische Stimmen. So wurde bedauert, dass mit dem Logo unser Wappen mit Kreuz und Bischofsstab verschwinden soll. Wir haben diesen Unmut im Kirchgemeinderat aufgenommen und folgende Lösung ausgearbeitet:

- Auf dem Einladungsheft bleibt das Wappen.
- Wir haben Fahnen mit dem Wappen drauf bestellt, die vor der Basilika aufgehängt werden.
- Wir haben die Absicht, die Geschichte zum Wappen auf der Homepage aufzuschalten.

Ein Kirchbürger dankt dem Kirchgemeinderat, dass er den Kompromiss eingegangen ist und das Wappen trotzdem an einigen Stellen beibehält.

Ein anderer Kirchbürger berichtet, dass ihm das neue Logo ausgezeichnet gefalle.

BK erklärt, dass es in St. Ulrich immer noch das Siegel mit dem Bischofsstab gebe.

10. Mitteilungen und Umfrage

Ein Kirchbürger berichtet, dass nun auf dem Bärenplatz Parkgebühren für den Gottesdienstbesuch bezahlt werden müssen. Er regt sich über die Stadt Kreuzlingen auf, die sich nicht an früher gemachte Abmachungen hält, und fragt nach, wie der Stadtrat argumentiert habe.

Der Präsident berichtet, dass er immer noch auf eine Antwort des Stadtrates warte. Er habe diesen an die Abmachungen erinnert. Der Stadtrat habe erklärt, dass sie in der ganzen Stadt die gleichen Bedingungen für Parkplätze haben möchten.

Ein anderer Kirchbürger erwähnt die Lösung von Münsterlingen.

Er hätte sich ausserdem gewünscht, dass man 3 Logos als Vorlage in die Versammlung gebracht und die Kirchbürger in die Entscheidung miteinbezogen hätte.

Das Essen sei sehr gut, aber er fragt, ob wir nicht eine Anmeldung haben möchten.

Eine Person möchte wissen, was im Innenhof zwischen Kirche und Kloster geplant sei, es stünden Visiere da. S. Tobler erklärt, der Kanton reinige die Aussenfassade des Klosters.

Jemand stört sich an den freilaufenden Hunden im Friedhof und auf Gräbern. Es gebe kein Schild, dass Hunde nicht erlaubt seien.

B. Krähenmann spricht das Schlusswort:

Wir haben die Karwoche, Ostern und die Erstkommunionen bereits gefeiert. Auffahrt, Pfingsten und die Firmung liegen noch vor uns. Dies ist für unsere Mitarbeitenden eine sehr strenge Zeit. Wir haben das grosse Glück, dass wir ein tolles Seelsorgeteam und viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Einige sind anwesend. Sie bekommen einen kräftigen Applaus als Dankeschön.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 20.45 Uhr und lädt die Anwesenden zum Schlummertrunk ein.

Die Protokollführerin

Antonia Loser

Der Präsident

Beat Krähenmann

Tägerwilen, 07.06.2025